Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 8 (1957)

Heft: 4

Artikel: Denkmalpflegerisches aus dem Kanton Glarus

Autor: Leuzinger, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392621

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wappen von Scharnachthal den Hl. Christophorus mit Christkind (Abb. S. 66) und den am Ufer bei der Kapelle mit der Laterne leuchtende Mönch, darunter vermutlich den Hl. Meinrad. An der Eingangswand auf der Höhe der Empore finden sich Fragmente einer Darstellung von Christus in Gethsemane. Erkenntlich ist davon links der freigelegten Fensternische ein schlafender Jünger, rechts Petrus, im Begriffe, einem Kriegsknecht ein Ohr abzuschlagen. Die rechte Fensterleibung enthält buntes Blumenrankenwerk. Die Restaurierung konnte mit Hilfe eidgenössischer und kantonaler Subventionen und privater Beiträge verwirklicht werden. Hermann von Fischer

DENKMALPFLEGERISCHES AUS DEM KANTON GLARUS

Die sogenannte Ehrenstube von 1618 in Bilten. Diese reiche Täfelstube des frühen 17. Jhs. machte in den letzten Monaten von sich reden, da ihr weiterer Bestand gefährdet schien. Es ist die einzige im Kanton Erhaltene außer den bekannten reichen Zimmern im Freulerpalast in Näfels. Sie befindet sich noch an ihrem alten Standort im sogenannten Elsenerhaus in Bilten, der nördlichsten Gemeinde des Landes Glarus. Von ihrer Lage in einem besondern Dachaufbau mit Weitblick auf Berge und Linthebene geht ein ganz besonderer Reiz aus. Joh. Rudolf Rahn nennt sie «eines der zierlichsten Interieurs, welche in schweizerischen Bauten des 17. Jhs. zu finden sind» und empfiehlt dringend ihre Erhaltung. (In einem Vortrag vor dem Historischen Verein des Kantons Glarus im Jahre 1881.) Das stattliche Haus, welches dieses Kleinod beherbergt, war seit zirka 100 Jahren Eigentum der Glarner evangelischen Hülfsgesellschaft, welche in demselben eine Knabenerziehungsanstalt unterhielt, die vor wenigen Jahren geschlossen werden mußte. Es bestand nun die Wahrscheinlichkeit eines plötzlichen Verkaufes des Hauses, wodurch die Erhaltung der Stube an ihrem ursprünglichen Standort gefährdet schien. Das Haus ist zu groß und bedarf allzuweitgehender Instandstellungsarbeiten, als daß sich für dasselbe ein Käufer fände, welcher den stark vernachlässigten Bau als Baudenkmal restaurieren ließe. Auch der Kanton könnte sich neben dem Freulerpalast eine solche Last nicht aufladen. Wie kann diese Ehrenstube dem Haus und dem Lande erhalten bleiben, denn einem Wiedereinbau an anderer Stelle, z. B. im Freulerpalast, stehen große Bedenken und Schwierigkeiten jeder Art gegenüber? Einem Ankauf, z. B. durch die Gottfried Keller-Stiftung, und Belassung am angestammten Platz steht hindernd im Weg, daß das Schweizerische Zivilgesetzbuch ein Eigentum an einem bloßen Hausteil nicht kennt. Vorderhand bietet sich keine Lösung, wenn auch vielleicht in den nächsten Jahren ein Verkauf des Hauses noch fraglich ist.

In *Schwanden* hat sich das heutige Gemeindearchiv, der frühere *Pulverturm* des evangelischen Landesteiles als ein bescheidenes Werk des Baumeisters Ulrich Grubenmann von Teufen herausgestellt. Sein Bau wurde 1755 begonnen, zu einer Zeit, da die Gebrüder Grubenmann vielfach im Glarnerland tätig waren. Über einem nur von schmalen Fensteröffnungen durchbrochenen Mauergeviert erhebt sich ein steiles mit Biberschwänzen eingedecktes Zeltdach. Vom naturfarbigen Kalkputz des Mauerwerkes hebt sich eine

Bilten, Elsenerhaus. Sogenannte Ehrenstube von 1618

hell getünchte Eckquadrierung ab. Der Bau ist zweigeschossig. Der quadratische Raum im Obergeschoß wird von einem Klostergewölbe überdeckt.

Die alte *katholische Kirche von Linthal*, welche nach der Überlieferung im Jahre 1283 erbaut wurde, ist im Jahre 1907 bis auf ihren Turm abgerissen worden. Letzteren ließ man aus Pietätsgründen stehen, nachdem man bereits den Turmhelm abgebrochen hatte. Mit einem Satteldach, das in den letzten Jahren durch den Heimatschutz mit Bundessubvention wieder instandgestellt worden ist, wurde der Bau damals notdürftig geschützt. Da er seit Jahren durch Steinschlag und Runsengänge des Kilchenstockes schwer gefährdet ist, bereits ist der Turmchor auf zwei Drittel Höhe mit eingeschwemmtem Schutt aufgefüllt, scheint seine Erhaltung in Frage zu stehen. Hans Leuzinger